

6250/AB XX.GP

Die Abgeordneten Dr. Josef HÖCHTL und Kollegen haben am 16.07.1999 unter der Nr 6716/J an mich eine parlamentarische Anfrage betreffend "Sicherheit im Bezirk Wien - Umgebung“ gerichtet.

Die Anfrage beantworte ich wie folgt.

Zu den Fragen 1) und 2)

Mit Ausnahme der Verbrechen insgesamt, der Verbrechen gegen fremdes Vermögen sowie der Siftlichkeitsdelikte sind in allen Bereichen der Kriminalität Anstiege zu verzeichnen. Die größten Anstiege sind bei Diebstahl gemäß § 127 StGB (+39,5% oder 575 Fälle), Fahrlässige Körperverletzungen gemäß § 88 StGB (+ 9,5% oder 42 Fälle), Schwere Sachbeschädigung gemäß § 126 StGB (+ 256,3 % oder 41 Fälle) und bei Sachbeschädigung gemäß § 125 (+ 6,4% oder 36 Fälle) zu verzeichnen.

Angemerkt darf jedoch werden, dass der Diebstahl durch Einbruch gemäß § 129 StGB um 2,9% oder 23 Fälle zurückgegangen ist.

Der enorme Anstieg von Diebstählen nach § 127 StGB resultiert aus Anzeigen einer im Bereich des Gendarmeriepostens Leopoldsdorf bundesweit tätigen Paketzustellfirma, die 1997 677 Diebstähle und 1998 1.246 Diebstähle (das ergibt eine Steigerung um 569 Fälle) von Postsendungen anzeigen.

Der Anstieg bei Delikten nach dem Suchtmittelgesetz resultiert aus einer verstärkten Tätigkeit der Gendarmerieposten des Bezirkes in diesem Bereich.

Zu Frage 3)

Die Delikte gegen fremdes Vermögen zeigen einen Anstieg um 19,6 % (1997: 3.352 Fälle, 1998 4.008 Fälle).

Zu Frage 4)

Die Delikte nach dem Suchtmittelgesetz sind von 169 Fällen im Jahr 1997 auf 183 Fälle im Jahr 1998 angestiegen.

Zu Frage 5)

Nein. Der Gesamtanteil der ermittelten fremden Tatverdächtigen an allen Tatverdächtigen ist von 14,6 % im Jahr 1997 auf 13,8 % im Jahr 1998 zurückgegangen.

Zu Frage 6)

Der Anteil der fremden Tatverdächtigen ist bei den Delikten gegen fremdes Vermögen von 20,6 % im Jahr 1997 auf 18,5 % im Jahr 1998 zurückgegangen. Bei den Delikten gegen das Suchtmittelgesetz kam es zu einem Anstieg von 9,6 % auf 14,4 %.

Zu Frage 7)

Anzeigen wegen Schlepperei wurden im Bezirk Wien - Umgebung nicht erstattet. Im Bezirk Wien - Umgebung sind 187 Planstellen systemisiert. Der tatsächliche Personalstand beträgt 182 Beamte. Die Differenz vom systemisierten zum tatsächlichen Stand beträgt 5 Beamte. Von diesen 182 Beamten sind 11 Beamte abkommandiert (inklusive 1 Beamtin im Mutterschutz) und zum Ausgleich 3 Beamte in den Bezirk Wien - Umgebung zugeteilt. Der effektive dienstbare Personalstand beträgt somit 174 Beamte.

Zu Frage 8)

Die Differenz ergibt sich z.B. deshalb, weil für Ausbildungslehrgänge (Grundausbildungslehrgang für Wachebeamte, Grundausbildungslehrgang für dienstführende Beamte, Sicherheitsakademie) an den Schulungsabteilungen und der Gendarmeriezentralsschule keine eigenen Planstellen zur Verfügung stehen und die Teilnehmer an diesen Lehrgängen Planstellen des jeweiligen Bezirkes während der Ausbildungen besetzen. Weiters reduzieren unumgängliche Zuteilungen zu anderen Dienststellen den dienstbaren Personalstand. Erfahrungsgemäß liegt der tatsächlich dienstbare Stand ca 10 % unter dem systemisierten Stand.

Zu Frage 9)

Im Herbst 1999 sind insgesamt 4 Beamte zur Personalaufstockung für den Bezirk Wien - Umgebung vorgesehen.